

Deutsche Wein-Trends

Jahrgang 2017 - Sehr klein und sehr fein!

Aussichten 2018

Jahrgang 2017:

Wieder einmal hat das Wetter einen Weinjahrgang dominiert und mit hoher Qualität bei gleichzeitig geringer Menge für ein lachendes und ein weinendes Auge gesorgt.

Bereits Ende September war die Weinlese 2017 in vielen Betrieben vollständig abgeschlossen. Erwartet wurde eine gute bis sehr gute Qualität bei gleichzeitig extrem kleiner Erntemenge. Ungewöhnlich warme Tage im März ließen die Reben schon früh austreiben. Was dann in einigen Lagen zu großen Verlusten durch Aprilfröste führte. Vereinzelt, heftige Hagelunwetter sorgten für weitere Schäden und Mengeneinbußen, z.T. zum Totalverlust, sodass 2017 im Ergebnis zu den kleinsten Jahrgängen der letzten 10 Jahre gehört. Rheinland-Pfalzweit lag der Rückgang bei rund 19 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Auch in vielen Ländern Europas führten die extremen Witterungsverhältnisse zu erheblichen Verlusten.

Qualitativ ist der Jahrgang 2017 ausgezeichnet – da sind sich Weinmacher und Fachleute einig. Dank des sonnigen Wetters nahm der Zuckergehalt in den Trauben zum Ende der Reifephase nochmal stark zu. Kühle Nächte und warme Tage prägten intensive Aromen aus. Beste Voraussetzungen also für die in Deutschland beliebten fruchtbetonten Weine. Da viele Rebsorten gleichzeitig die Lesereife erreichten, hatten die Winzer drei Wochen einigen Stress mit einer Turboernte. Aber das Ergebnis versöhnt!

☞ .../2

Seite 2 der Pressemitteilung

Aussichten auf 2018:

Der Jahresverlauf 2018 zeichnet sich aus durch trockene, heiße Monate.

Mit Beginn der Vegetation war es in diesem Jahr zu warm und zu trocken. Dies führte zu einer besonders frühen Lese, die bereits Anfang September startete. Erste Experten erwarten eine sehr gute Qualität, und auch die Ertragsmenge fällt höher aus als gedacht. Erste verlässliche Daten zu Menge und Güte erwartet das Deutsche Weininstitut nach Abschluss der Lese.

Deutschland und die Welt

Laut dem Deutschen Weininstitut in Mainz lag die Erntemenge für 2017 deutschlandweit mit etwa 8,23 Mio hl 9,3 Prozent unter dem Vorjahr. Je nach Intensität der Frostschäden aus dem Frühjahr ergaben sich regional starke Schwankungen. So lag der Ernteverlust in Baden-Württemberg bei knapp 20 Prozent. Für Rheinland-Pfalz lag der Verlust von 8,6 Prozent unter dem Vorjahresergebnis. Europaweit fiel die Ernte mit einem Minus von vier Prozent geringer aus als im Vorjahr.

Rheinland-Pfalz – Wein in Zahlen

Rheinland-Pfalz ist das Weinland Nummer 1 in Deutschland. Auf insgesamt rund 64.000 Hektar werden weiße Sorten angebaut, allen voran Riesling mit über 17.000 Hektar. Rund 20.500 Hektar sind mit roten Rebsorten bestückt. Hier dominiert der Dornfelder mit 7.400 Hektar.

Rheinland-Pfalzweit erzeugen rund 10.000 Betriebe in sechs der 13 deutschen Anbaugebiete – Rheinhessen, Pfalz, Mosel, Nahe, Mittelrhein und Ahr – ca. 65 – 70 Prozent der gesamten deutschen Erntemenge. Im Durchschnitt werden im Bundesland zwischen 6 und 6,5 Mio. Hektoliter Wein geerntet.

2017 lag die Erntemenge bei 5,4 Mio Hektoliter. In Rheinhessen – dem größten deutschen Anbaugebiet – lag die Erntemenge laut Statistischem Bundesamt bei ca. 2,1 Mio Hektoliter (minus 18 Prozent). In der Pfalz war die Mengen mit 2,2 Mio Hektolitern leicht überdurchschnittliche.

Anzahl Wörter 486 // Anzahl Zeichen 3.361